



Eintagsfliegenlarve

Viele Gewässer mit beeinträchtiger Struktur

Von Allem etwas

Unsere Gewässer sind Lebensraum nicht nur für Fische, sondern auch für eine Vielzahl von kleinen Lebewesen wie zum Beispiel Larven von Stein- oder Köcherfliegen, Schnecken, Würmer oder Algen. Die Zusammensetzung und Häufigkeit der Arten liefern uns wichtige Hinweise auf die Gewässerqualität.

Wirbellose: Anforderungen nur bei 54 Prozent der Proben erfüllt

Im Einzugsgebiet Rheintal–Bodensee zeigen 54 Prozent der 73 Proben an wirbellosen Wassertieren im Zeitraum von 2002 bis 2013 einen guten bis sehr guten ökologischen Zustand an. Bei den restlichen

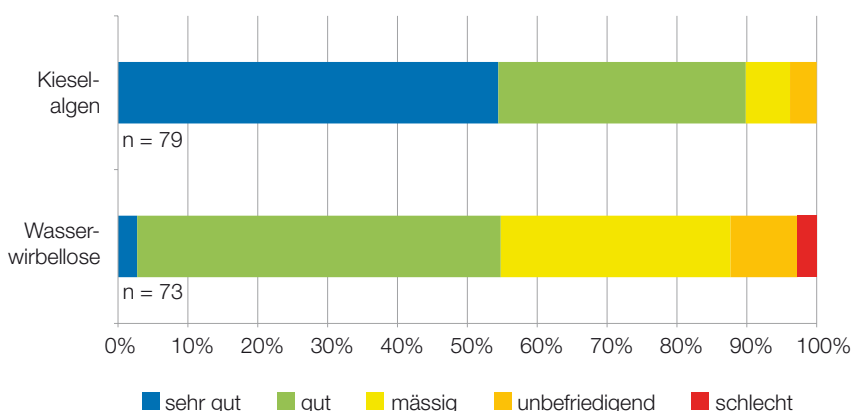
46 Prozent sind die Artenvielfalt und Artenzusammensetzung unbefriedigend. Gründe dafür sind eine ungenügende Gewässerstruktur oder eine beeinträchtigte Wasserqualität.

Vor allem zwei Fließgewässer zeigen grosse Defizite. Bei der Ländernaach sind die Wasserqualität und die Gewässerstruktur ungenügend. Der Dorfbach Goldach bietet wegen der Sohlenpflasterung und der harten Verbauung keine geeigneten Lebensräume für die Wasserlebewesen. Im Einzugsgebiet Rheintal–Bodensee sind vielerorts die monotonen Strukturen und die Verschlammung der Kanalsohlen Ursachen für zahlreiche Probleme.

Kieselalgen zeigen meist gute Wasserqualität

In 90 Prozent der untersuchten Proben entspricht die Zusammensetzung der Kieselalgen der Situation wenig belasteter Fließgewässer. Das bedeutet, dass die organische Belastung meistens sehr gering und die Nährstoffsituation gut ist. In der Steinach wird der unbefriedigende Zustand im Mai 2014 behoben. Ab dann wird das gereinigte Abwasser der ARA Hofen direkt zum See geleitet.

Biologischer Gewässerzustand im Einzugsgebiet Rheintal–Bodensee



Klassierung aller untersuchten Proben für Kieselalgen und Wasserwirbellose im Einzugsgebiet Rheintal–Bodensee in der Periode 2002–2013.